

Angebote für insgesamt 599 Euro wenig seriös

Tester warnen vor billiger Bestattung in Tschechien

Ein Trauerfall kommt oft unerwartet und meist zum falschen Zeitpunkt. Dann müssen plötzlich wichtige Entscheidungen innerhalb kürzester Zeit getroffen werden. Und wer ist darauf schon wirklich gut vorbereitet? Deshalb brauchen die meisten Menschen eine kompetente Beratung, denn eine Bestattung gehört – glücklicherweise – nicht zu den alltäglichen Aufgaben der Angehörigen, auch wenn sie für die Bestattung und die damit verbundenen Kosten verantwortlich sind.

Seit der Streichung des Sterbegeldes bei den gesetzlichen Krankenkassen im Jahr 2004 sind die Bestattungskosten für viele, gerade ältere Menschen ein Problem. Da wirken die Angebote von sogenannten Discount- oder Billigbestattern verlockend. Komplettpakete werden mit unschlagbar niedrigen Preisen beworben. Die Stiftung Warentest hat einmal genauer hingeschaut und einige dieser Anbieter getestet, um herauszufinden, ob es möglich sein kann, eine komplette Beisetzung inklusive Trauerfeier und aller Gebühren für 599 Euro zu bekommen.

Viel Kleingedrucktes

Das Ergebnis ist ebenso eindeutig wie ernüchternd: Hinter dem Angebot verstecken sich im Kleingedruckten oft weitere Kosten – beispielsweise für Überführung oder Kremation, die zu dem beworbenen Preis noch hinzukommen. Deshalb lautet das eindeutige Fazit: Entscheidend ist ein Kostenvoranschlag, in dem die Leistungen detailliert und vollständig aufgeführt werden, damit der Kunde vor der Erteilung des Auftrags weiß, was ihn nach der

Durchführung erwartet. Die Tester der Stiftung Warentest haben unter anderem herausgefunden, dass eine anonyme Bestattung ohne Trauerfeier in Tschechien inklusive der Gebühren etwa so viel kostet wie die Beisetzung mit einer Trauerfeier durch einen qualifizierten Bestatter auf einem nahegelegenen Friedhof in Deutschland.

Ob eine aggressiv auf den Preis fokussierte Marketingstrategie seriös sein kann, ist also fraglich. Denn nur wer sich einmal mit dem Thema Bestattungsvorsorge beschäftigt hat, weiß, worauf es bei einer würdevollen Beisetzung wirklich ankommt. Und das sind im Zweifelsfall nicht immer Fragen des Preises, sondern des Wertes, der durch die Auswahl der passenden Trauermusik, eines geeigneten Trauerredners oder auch individueller Abschiedsrituale zum Ausdruck gebracht werden kann.

Die meisten Menschen wissen nicht, was sich hinter den Billigangeboten verbirgt. Der Bundesverband deutscher Bestatter rät deshalb, sich bei seriösen Anbietern von Bestattungsvorsorgen zu informieren, um sich ein realistisches Bild zu machen, welche Kosten bei einer Bestattung wirklich anfallen und wie sinnvoll für die eigene Bestattung vorgesorgt werden kann. Das Kuratorium deutsche Bestattungskultur GmbH und die Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG bieten hierfür geeignete Lösungen an. Vorsorgeverträge müssen Alter, Vermögenssituation und besondere Wünsche – wie Bestattungsart, Grabmal oder auch Grabpflege – individuell berücksichtigen. Dabei sind monatliche Raten ab fünf Euro möglich, wenn man sich rechtzeitig mit dem Thema befasst. > BSZ

Keine Anlaufstelle für theoretische Ausbildung in Bayern

Problem für Thanatopraktiker

Für die Ausbildung zum „geprüften Thanatopraktiker“ wird es vorerst keine zentrale Anlaufstelle im Freistaat Bayern geben. Einziger Ansprechpartner bleibt weiterhin derzeit das Deutsche Institut für Thanatopraxie in Düsseldorf.

Der noch vergleichsweise junge Ausbildungszweig im Bestattergewerbe folgt aus Nachfrage und Ausweitung des Dienstleistungsbereiches. Der erfordert im verstärkten Maße, den Hinterbliebenen die zeitlich unabhängige offene Aufbahrung und mithin die thanatopraktische Behandlung anzubieten. Die Thanatopraxie umfasst sämtliche Tätigkeiten, die notwendig sind, um sowohl ästhetisch als auch hygienisch eine einwandfreie Aufbahrung eines Verstorbenen vornehmen zu können. Für Auslandsüberführungen ist häufig eine thanatopraktische Behandlung zwingend vorgeschrieben. Neben der offenen Aufbahrung, der rekonstruktiven Arbeiten und der Behandlung für eine Auslands-

überführung haben sich weitere Aufgabengebiete gezeigt. Dazu gehört unter anderem auch die Seuchenprävention nach schweren Naturkatastrophen. Auch dies ist in das Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt.

Die Ausbildung zum Thanatopraktiker teilt sich in einen theoretischen und praktischen Block und schließt mit der staatlich anerkannten Prüfung ab. Der Ausbildungskurs umfasst zunächst eine theoretische Ausbildung in Düsseldorf, bestehend aus vier Wochenblöcken. Die theoretische Prüfung – schriftlich und mündlich – erfolgt unmittelbar im Anschluss an den letzten Unterrichtsblock. Dem theoretischen Teil folgt die praktische Ausbildung. Diese besteht aus einem mehrwöchigen Auslandspraktikum, welches mittels einer Unterweisung durch deutsche Tutoren ergänzt wird. Den Abschluss bildet die praktische Prüfung vor der Handwerkskammer. > BSZ

Friedhofserweiterung in Langenaltheim: Gemeinde baut Weiher-Modell in Vollgranit

Filigrane Stelenanlage schafft Raum

Wo sich Franken, Oberbayern und Schwaben treffen – zwischen Altmühl- und Gailachtal, auf der Höhe des Naturparks Altmühltal, liegt Langenaltheim. Auf dem mit großen Rasenflächen und altem Baumbestand gestalteten gemeindeeigenen Friedhof der rund 2400 Einwohner zählenden, eher evangelisch geprägten Gemeinde standen bislang die Bestattungsmöglichkeiten in Erdgräbern oder Urnen-Erdgräbern zur Verfügung.

Doch mit der jüngsten Friedhofserweiterung wollten die Verantwortlichen der Bevölkerung eine weitere Möglichkeit in Form einer Urnenstele bieten. Mit dem Ergebnis der jüngsten Friedhofserweiterung sind alle Beteiligten sehr zufrieden. Langenaltheim hat sich für den Bau einer Weiher-Urnenstelenanlage als filigrane Alternative zur Weiher-Urnenwand aus grauem Vollgranit entschieden.

Alternative zur Urnenwand

Mit ihrer Entscheidung für die Stelenanlage bewiesen die Verantwortlichen Sensibilität und Kreativität. Denn das halbrunde, aus drei Dreierstelen und zwei Zweierstelen angeordnete Ensemble aus hellgrauem Vollgranit vom Modell „Juparana India“ mit 31 Urnenischen passt sich optisch sehr harmonisch in das bestehende Friedhofsbild ein.

Auf der Suche nach geeigneten Materialien und Möglichkeiten war für die Friedhofsverantwortlichen schnell klar, dass für den nur begrenzt zur Verfügung stehenden Raum und die Ansprüche, die an das Material gestellt werden, nur das Würfelsystem der Firma Weiher in Frage kommen kann.

Das ausgeklügelte Weiher-Würfelsystem punktet unter anderem genau damit, dass es trotz der räumlichen Enge Platz für eine hohe Anzahl Nischen bietet. Mit dem Vor-Ort-Aufbau der Weiher-



Urnenstelen-Ensemble in Vollgranit: Modell „Juparana India“ auf dem Friedhof in Langenaltheim. FOTO WEIHER

Musterwand konnten sich die Verantwortlichen einen ersten Eindruck über Standort, Farbauswahl und Größenverhältnis ihres planerischen Konzeptes machen.

Das Weiher-Würfelsystem überzeugte die Friedhofsverantwortlichen, da es filigran und nicht überladen am vorgesehenen Standort eingepasst werden konnte. Die massiven Natursteinwürfel, das nicht sichtbare Verschlusssystem und die farblich harmonische Einpassung in das bestehende Friedhofsbild riefen viel Lob hervor.

Firmenchef Tobias Weiher meint: „Unsere speziellen Würfelsysteme aus 640 Kubikzentimeter großen Quadrern sind extrem stabil, witterungsbeständig, langlebig und in modularer Bauweise für jede Aufbauvariante geeignet.“ Im Gegensatz zu herkömmlichen Urnenwand- und Urnenstelenan-

lagen basiere dieses Würfelsystem auf der Kombination zweier Materialien mit gleichem Ausdehnungskoeffizienten: das Weiher-Trägermaterial Fortis-1010 auf den Innenseiten und Vollgranit auf den Außenseiten“, so der Unternehmer.

„Durch die Verwendung dieser speziellen Materialkombination und der Oberflächenkonservierung mit Nanotechnologie halten die Weiher-Würfelsysteme garantiert über Jahrzehnte hinweg jedem Wetter stand“, verspricht Tobias Weiher.

Auf kleinstem Raum wurde auf dem Friedhof in Langenaltheim die Urnenstelenanlage erstellt. Ein Würfel bietet Platz für die Aufnahme von zwei Schmuckurnen oder alternativ bis zu vier Aschenkapeln. „Der Anteil an Urnenbestattungen nimmt auch in unserer Gemeinde kontinuierlich zu. Urnen-

erdgräber gehörten schon längere Zeit zu den angebotenen Bestattungsmöglichkeiten. Es ist also nur eine Frage der Zeit, bis sich die Möglichkeit zur Bestattung in der Urnenstelenanlage in der Bevölkerung durchgesetzt hat“, lautet die Einschätzung der Verantwortlichen in der Friedhofsverwaltung.

Mit der Firma Weiher habe man die anfängliche Idee in einem sehr gelungenen und eindrucksvollen Stelenensemble auf dem Friedhof in Langenaltheim realisiert. Sowohl in der Planung des Projektes, in der statischen Berechnung, in der räumlichen Anordnung der Stelenanlage als auch in der gesamten Ausführung der Arbeiten spreche man der Firma Weiher Lob aus. Es handle sich um ein gelungenes Projekt, das den schönen Friedhof eindrucksvoll bereichere. > BSZ

Neue Vielfältigkeit für Trauerfeiern ist oft unbekannt

Sag beim Abschied leise Servus

Sag beim Abschied leise Servus lautet ein berühmter Schlager. Interpretiert von Hans Moser und Peter Alexander fand dieses Lied sofort ein begeistertes Millionenpublikum. Nicht nur die Melodie hatte es den Hörern angetan, auch der Text bewegte die Herzen. Wie anders wirkt dagegen eine Steininschrift auf dem Münchner Westfriedhof: „Wer keinen Abschied nehmen kann, hat etwas verloren.“ Toni Hanrieder, Vorsitzender des Bestatterverbandes Bayern, weist darauf hin, wie wichtig gerade das letzte Lebewohl ist. Je persönlicher es gestaltet wird, umso tröstender erleben es in der Regel die Angehörigen.

Leider wissen noch immer viele Menschen bei einem Trauerfall nicht, wie vielfältig sie die Trauerfeierlichkeiten gestalten können: schlicht, zurückgenommen, aufwändig, traditionell oder modern. Mit geschmackvoller Hallen- oder Grabdekoration, individueller Musikauswahl, persönlichen Abschiedsworten und Ritualen.



Toni Hanrieder, Vorsitzender des Bestatterverbandes Bayern. FOTO PRIVAT

Immer mehr Bestatter bieten deshalb auch eigene Räumlichkeiten an. Diese zeichnen sich oft durch eine wohlthuende, stilvolle Atmosphäre aus. Insbesondere für Trauerfeiern zu Feuerbestattungen kann dies eine gute Alternative sein. Um Angehörigen Orientierung bei der Wahl eines Bestattungsunternehmens zu erleichtern, wird vom Bundesverband Deutscher Bestatter das Markenzeichen „Bestatter vom Handwerk geprüft“ verliehen. Unternehmen, die dieses Zeichen führen, stehen für höchste Qualität. In Bayern gilt der Grundsatz der freien Bestatterwahl. Man sollte diese Wahl aber auch nutzen. > BSZ

Trauerredner etablieren sich neben den Pfarrern

Als Atheist in die Ewigkeit

Ein kultureller Brauch aus Ostdeutschland greift auch in Bayern immer öfter um sich: Statt eines Pfarrers stehen so genannte Trauerredner am Grab und sprechen die letzten Worte. Diese Damen und Herren sind besonders bei den Angehörigen von verstorbenen Atheisten sehr beliebt, die damit auch im Tod ihre Distanz zu Glauben und Religion ausdrücken möchten.

Besonders in den späteren Jahren der DDR kamen Trauerredner sehr in Mode. Schließlich war nach staatlicher Definition die Kirche eine reaktionäre Institution und sollte auch nach dem Ableben keinen Einfluss mehr auf den „sozialistischen Menschen“ ausüben. Weil viele Menschen darüber hinaus befürchteten, ein öffentliches Bekenntnis zur Kirche schade ihnen, überwog in den späten 1980er Jahren die Zahl der Trauerredner die der Pfarrer.

Nach der Wiedervereinigung zogen bekanntlich immer mehr Menschen aus der ehemaligen

DDR aus beruflichen Gründen in den Freistaat, viele kehrten nicht mehr in die alte Heimat zurück. Anders als ihre Herkunftsregion war und ist die neue Umgebung allerdings immer noch stark durch die beiden großen christlichen Glaubensgemeinschaften geprägt.

Trotzdem haben die professionellen Trauerredner – die, anders als ein Pfarrer, für ihren Einsatz bezahlt werden wollen – die Marktlücke erkannt. Über Preise spricht man offiziell nicht so gern, 200 bis 300 Euro pro Bestattung sind aber keinesfalls die Ausnahme. Knapp 100 hauptberufliche Trauerredner gibt es derzeit in Bayern. In ihren meist 15 Minuten langen Texten fehlen jegliche spirituelle Bezüge, sie gleichen eher einer allgemeinen Würdigung, wie sie auch bei Vereinsjubiläen zu hören sind.

Bei hier lebenden Muslimen, selbst bei den wenig Gläubigen, sind solche Akteure allerdings verpönt. Hier nimmt die Beisetzung in der Regel immer ein Imam vor. > BSZ

Grabbagger

HYTRAC 400
für Wege ab 115 cm

ROBO ASL
für Wege ab 80 cm

Hermann Schmelzer
MASCHINENFABRIK
Inh. Hans Schmelzer
Markgrafenstrasse 5a
D-91413 Neustadt/Aisch
Fon: 09161/4063
Fax: 09161/60533

SCHMELZER

info@grabbagger.de
www.grabbagger.de

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Fa. friedhof.com bei.

Wir bitten unsere Leser um Beachtung!

Urnenwände

der besonderen „ART.“
Aschenbrenner Urnentec GmbH

Mail: HAschenbrenner@t-online.de
D- 66646 Marpingen

Tel.: 0 68 27- 36 77
Fax: 0 68 27- 30 25 98

www.Urnentec.de

